

Wie beschreibt man eine Situation mit Zufall, wo die möglichen Ergebnisse sind reelle Zahlen?

(zB: Warten auf etwas (Telefon, Handwerker, Regen,...)

Wenn es höchstens abzählbar viele mögliche Ergebnisse gab, konnten wir sie durchgehen, eins nach dem anderen, und geben die W-keit für jedes Ergebnis.

Dies könnte nicht sehr nützlich sein, wenn die Menge der möglichen Ergebnisse überabzählbar ist, denn es könnte sein, dass die W-keit von jedem spezifischen Ergebnis 0 ist. In diesem Fall haben wir nicht viel über die Situation gelernt, obwohl wir die W-keit von jedem einzelnen Elementarereignis gelernt haben.

Idee: Statt $\forall x \in \mathbb{R}$ die W-keit von x geben, lieber $\forall x \in \mathbb{R}$ die W-keit, dass das Ergebnis HÖCHSTENS x ist

Dies erfordert den gleichen Aufwand (eine Funktion $F: \mathbb{R} \rightarrow [0, 1]$) liefert aber wichtige Information.

zB: die W-keit, dass wir mehr als 10 Minuten warten müssen ist $1 - F(10)$

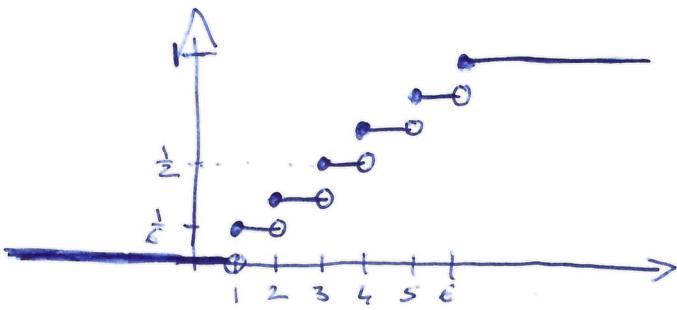
die W-keit, dass wir zwischen 5 und 10 Minuten warten müssen, ist $F(10) - F(5)$.

Beispiel: 1. Diskreter W-Raum (\mathbb{N}_0, P)

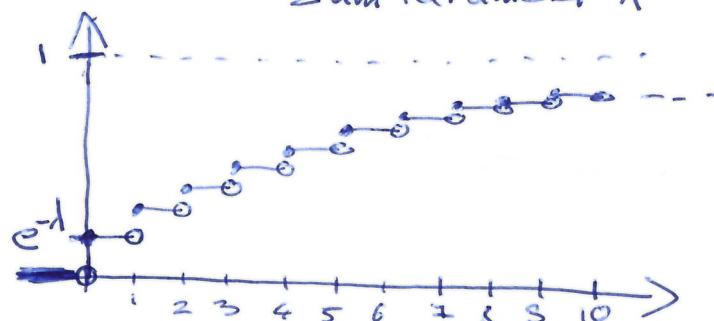
$$F_p(x) = \sum_{i=0}^{\lfloor x \rfloor} P(i)$$

P und F_p sind konvertierbar; $P(n) = F_p(n) - F_p(n-1)$

z.B.: Fairer Würfel



Poisson
zum Parameter λ



2.

Fairer Roulette-Rad

In welche Richtung zeigt die 0, wenn das Rad zur Ruhe kommt?
Keine Richtung ist bevorzugt.

Menge der möglichen Winkel ist $\mathcal{D} = [0, 2\pi]$

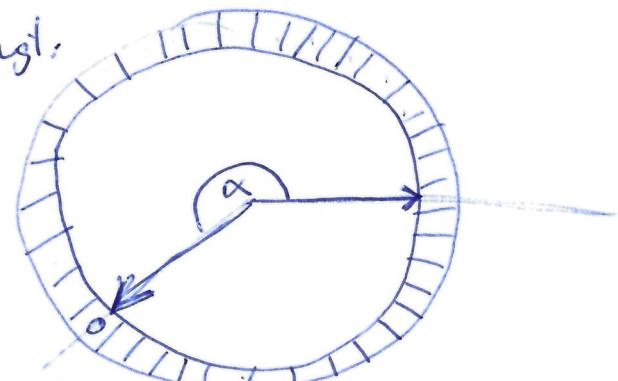
Kein Intervall von Winkel ist bevorzugt:

$$P([0, \pi]) = P([\pi, 2\pi]) = \frac{1}{2}$$

$$P([0, \frac{2\pi}{3}]) = P([\frac{2\pi}{3}, \frac{4\pi}{3}]) = P([\frac{4\pi}{3}, 2\pi]) = \frac{1}{3}$$

⋮

$$P\left(\left[k \frac{2\pi}{n}, (k+1) \frac{2\pi}{n}\right]\right) = \frac{1}{n} \quad \forall k \in [n]$$



$$\Rightarrow \forall x \in [0, 2\pi] \quad \forall n \in \mathbb{N} \quad \exists k \quad \frac{k}{n}2\pi \leq x \leq \frac{k+1}{n}2\pi \quad \left(k = \left\lfloor \frac{x}{2\pi} \right\rfloor \right)$$

$$F_p(x) = P([0, x]) \geq P\left([0, k \cdot \frac{2\pi}{n}]\right) = \sum_{i=0}^{k-1} P\left((i \frac{2\pi}{n}, (i+1) \frac{2\pi}{n}]\right) = \left\lfloor \frac{x}{2\pi} \right\rfloor \cdot \frac{1}{n}$$

$$P\left([0, (\lfloor \frac{x}{2\pi} \rfloor + 1) \frac{2\pi}{n}]\right) = \sum_{i=0}^k P\left((i \frac{2\pi}{n}, (i+1) \frac{2\pi}{n}]\right) = \left(\left\lfloor \frac{x}{2\pi} \right\rfloor + 1\right) \cdot \frac{1}{n}$$

$$\left(\frac{\alpha n}{2\pi} - 1\right) \cdot \frac{1}{n} \leq \left\lfloor \frac{\alpha n}{2\pi} \right\rfloor \cdot \frac{1}{n} \leq F_P(\alpha) \leq \left\lfloor \frac{\alpha n}{2\pi} \right\rfloor \cdot \frac{1}{n} + \frac{1}{n} \leq \frac{\alpha n}{2\pi} \cdot \frac{1}{n} + \frac{1}{n}$$

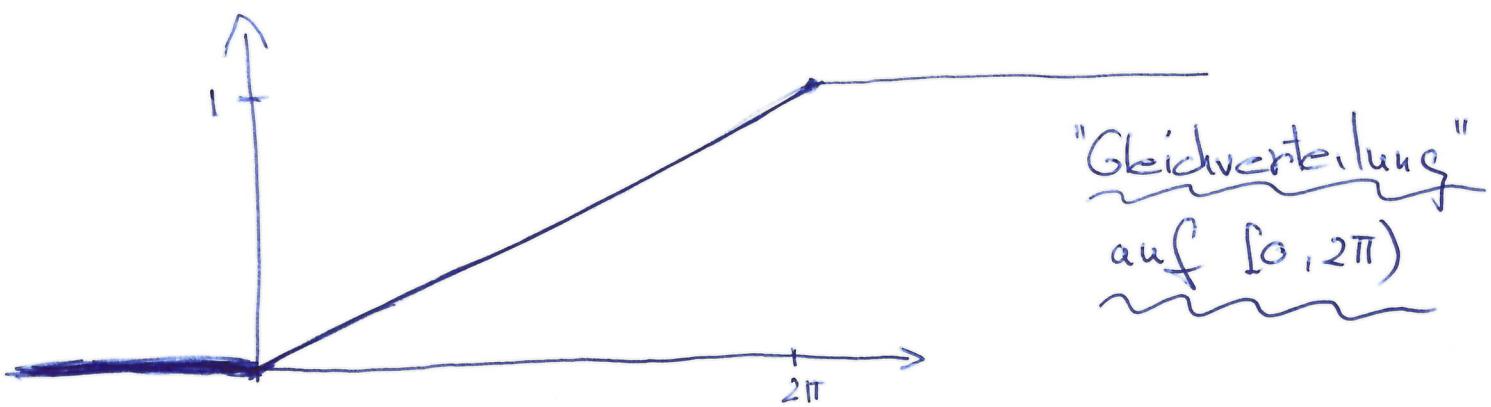
$$\frac{\alpha}{2\pi} - \frac{1}{n} \xrightarrow{n \rightarrow \infty} \frac{\alpha}{2\pi} \quad \frac{\alpha}{2\pi} + \frac{1}{n} \xleftarrow{n \rightarrow \infty} \frac{\alpha}{2\pi}$$

SO:

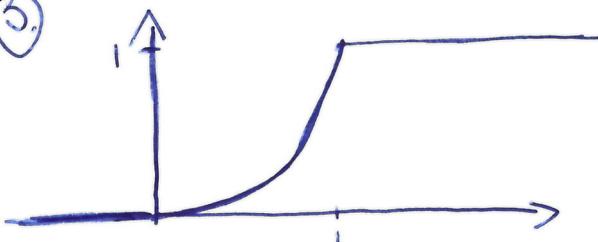
$$F_P(\alpha) := \begin{cases} 0 & \alpha < 0 \\ \frac{\alpha}{2\pi} & 0 \leq \alpha < 2\pi \\ 1 & \alpha \geq 2\pi \end{cases}$$

ist eine vernünftige Wahl,

um das Verhalten eines (idealen) fairen Roulette-Rad zu beschreiben.



③)



$$F(x) = \begin{cases} 0 & x < 0 \\ x^2 & x \in [0, 1] \\ 1 & x > 1 \end{cases}$$

Größere Zahlen haben größere W-keit.

$$P((0,1,0,2]) = F(0,2) - F(0,1) = 0,04 - 0,01 = 0,03$$

$$P((0,7,0,8]) = F(0,8) - F(0,7) = 0,64 - 0,49 = 0,15$$

④) Wie lang müssen wir auf den Schadenfall warten?

$$\Omega = (0, \infty) \quad \forall t \in \Omega$$

$$F_P(t) = P((0,t]) = \text{W-keit von MINDESTENS 1 Schadenfall in } (0, t]$$

$$= 1 - P_{xt}(0) = 1 - e^{-xt} \frac{(xt)^0}{0!} = 1 - e^{-xt}$$

W-keit von KEINE Schadenfall in $(0, t]$

(Poisson Verteilung zum Parameter xt)

Def: Sei $(\mathbb{R}, \mathcal{B}, P)$ ein W-Raum.

Die Funktion $F_P: \mathbb{R} \rightarrow [0, 1]$, definiert durch

$F_P(x) := P((-\infty, x])$ ($\forall x \in \mathbb{R}$), heißt die Verteilungsfunktion von P .

Bemerkung: P wird durch seine Verteilungsfunktion bestimmt.

D.h.: Wenn P und \tilde{P} W-Maßen auf $(\mathbb{R}, \mathcal{B})$ sind, so dass $F_P = F_{\tilde{P}}$, dann auch gilt $P = \tilde{P}$.

Tatsächlich: Benutzen wir den

Eindeutigkeitssatz: Sei $(\mathbb{R}, \mathcal{F}, P)$ ein W-Raum,

Wenn (i) $\mathcal{F} = \sigma(g)$ wobei g schnitt-stabil ist
(ii) $\tilde{P}: \mathcal{F} \rightarrow [0, 1]$ ein W-Maß sd. $\tilde{P}|_g = P|_g$

Dann gilt: $\tilde{P} = P$

Beweis: HA

$$F_P = F_{\tilde{P}} \Rightarrow \forall x \in \mathbb{R} \quad P((-\infty, x]) = F_P(x) = F_{\tilde{P}}(x) = \tilde{P}((-\infty, x])$$

$$\Rightarrow P|_{\mathcal{I}_a} = \tilde{P}|_{\mathcal{I}_a} \quad \text{wobei } \mathcal{I}_a := \{(-\infty, a]: a \in \mathbb{R}\}$$

ist ein schnitt-stabil Erzeuger von $\mathcal{B} = \sigma(\mathcal{I}_a)$

$$\Rightarrow P = \tilde{P}$$

Welche Eigenschaften haben Verteilungsfunktionen?

Lemma (Eigenschaften von Verteilungsfunktionen)

Sei $(\mathbb{R}, \mathcal{B}, P)$ ein W-Raum. Dann

(i) F_P ist monoton steigend

$$(ii) \lim_{x \rightarrow -\infty} F_P(x) = 0, \quad \lim_{x \rightarrow \infty} F_P(x) = 1$$

(iii) F_P ist rechtsstetig (d.h. $\forall c \in \mathbb{R} \lim_{\varepsilon \downarrow 0} F_P(c+\varepsilon) = F_P(c)$)

Beweis: (i) Sei $x < y$.

$$F_P(x) := P(-\infty, x] \leq P(-\infty, y] = ? F_P(y)$$

Monotonität von P

(ii) Für beliebige Folge $x_n \rightarrow -\infty$

$$\bigcap_{n=1}^{\infty} (-\infty, x_n] = \emptyset \Rightarrow \lim_{n \rightarrow \infty} F_P(x_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} P(-\infty, x_n] = P(\emptyset) = 0$$

Stetigkeit von der

Für beliebige Folge $x_n \rightarrow \infty$

$$\bigcup_{n=1}^{\infty} (-\infty, x_n] = \mathbb{R} \Rightarrow \lim_{n \rightarrow \infty} F_P(x_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} P(-\infty, x_n] = P(\mathbb{R}) = 1$$

Stetigkeit von unten

(iii) Für beliebige Folge $\varepsilon_n \downarrow 0$

$$\bigcap_{n=1}^{\infty} (-\infty, c + \varepsilon_n] = (-\infty, c] \Rightarrow$$

$$\Rightarrow \lim_{n \rightarrow \infty} F_P(c + \varepsilon_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} P(-\infty, c + \varepsilon_n] = P(-\infty, c] = F_P(c)$$

Stetigkeit von oben

□

(i)-(iii) charakterisieren Verteilungsfunktionen

Satz: VFunktion $F: \mathbb{R} \rightarrow [0,1]$ mit Eigenschaften (i)-(ii)
 $\exists \mathcal{B}$ -Maß P_F auf $(\mathbb{R}, \mathcal{B})$ so dass $F_{P_F} = F$.

Beweis (skizze)

$\forall a, b \in \mathbb{R}$ definieren $\tilde{P}((a, b]) := F(b) - F(a)$

Dann \tilde{P} ist ein Prämaß auf dem Halbring \mathcal{I}_a .

\implies \mathcal{I} ein Erweiterung P_F auf die ganze σ -Algebra,
Caratheodory
die von \mathcal{I}_a erzeugt: $\sigma(\mathcal{I}_a) = \mathcal{B}$.

D.h.: $P_F((a, b]) = \tilde{P}((a, b]) = F(b) - F(a)$

Es folgt: $P_F(-\infty, b]) = \lim_{n \rightarrow \infty} P_F(-n, b]) = \lim_{n \rightarrow \infty} \tilde{P}(-n, b])$

stetigkeit von ~~oder~~

$$\bigcup_{n=1}^{\infty} (-n, b] = (-\infty, b]$$

$$= \lim_{n \rightarrow \infty} F(b) - F(-n) = F(b) - \lim_{n \rightarrow \infty} F(-n) \stackrel{(ii)}{=} F(b)$$

$$\implies F_{P_F} = F$$

Eindeutigkeit von P_F folgt von dem Eindeutigkeits-
satz, weil $\mathcal{I}_a = \{(-\infty, b]: b \in \mathbb{R}\}$ ist ein
Schnitt-stabil Erzeuger von \mathcal{B} ist.



(Erinnerung:
Def.: Ist P ein \mathbb{W} -Maß auf $(\mathbb{R}, \mathcal{B})$, so heißt die Funktion
 $F_P : \mathbb{R} \rightarrow [0, 1]$, definiert durch $F_P(x) := P(-\infty, x])$,
die Verteilungsfunktion von P .

\forall Intervall: $P((a, b]) = P(-\infty, b]) - P(-\infty, a]) = F_P(b) - F_P(a)$

Wie kann man die \mathbb{W} -keit komplizierter Borelmengen mit F_P ausdrücken?

Z.B.: wenn F_P stetig differenzierbar ist:

$$P((a, b]) = F_P(b) - F_P(a) = \int_a^b F'_P(x) dx$$

(= Flächeninhalt unter F'_P zwischen a und b)

Riemann Integral

Aber: Was passiert mit der \mathbb{W} -keit von beliebigen Borelmengen?
Gibt es eine vernünftige und konsistente Definition.

\perp von $\int_A F'_P(x) dx$ & Borelmenge $A \in \mathcal{B}$???

JA! die Lebesgue Integral liefert ein σ -Additive P .

$$P(A) = \int_A F'_P(x) dx := \int F'_P(x) I_A(x) dx$$

Tatsache (Lebesgue Integral)

$\forall f: \mathbb{R}^n \rightarrow [0, \infty)$ mit $f^{-1}(c, \infty) \in \mathcal{B}^n \quad \forall c > 0 \quad (\Rightarrow f^{-1}(B) \in \mathcal{B}^n \forall B \in \mathcal{B})$

kann $\int_{\mathbb{R}^n} f(x) dx \in [0, \infty]$ so erklärt werden das folgendes gilt:

• f ist Riemann-integrierbar $\Rightarrow \int_{\mathbb{R}^n} f(x) dx = \text{Riemann-Integral von } f$

• Folge f_1, f_2, \dots von Funktionen $: \mathbb{R}^n \rightarrow [0, \infty)$ mit $f_i^{-1}(c, \infty) \in \mathcal{B}^n \quad \forall c > 0$ vielmehr gilt:

$$\int_{\mathbb{R}^n} \left(\sum_{i=1}^{\infty} f_i(x) \right) dx = \sum_{i=1}^{\infty} \int_{\mathbb{R}^n} f_i(x) dx$$

Bemerkung: Die Voraussetzung von f ist von \forall nichtnegative Stückweise stetige Funktionen erfüllt.

Def (Lebesgue Maß)

Die Abbildung $\lambda^n: \mathcal{B}^n \rightarrow [0, \infty]$, definiert durch

$\lambda^n(A) := \int_{\mathbb{R}^n} 1_A(x) dx \quad \forall A \in \mathcal{B}^n$, heiße das n -dimensionales

Lebesgue-Maß auf \mathbb{R}^n

Bemerkung: $\lambda^n(\emptyset) = 0$

• λ^n ist σ -Additive: \forall Folge $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{B}^n$ ^{disjunkte}

$$\lambda^n(\cup A_i) = \sum_{i=1}^{\infty} \lambda^n(A_i)$$

Mann kann $(\lambda^n(\cup A_i) = \int_{\cup A_i} 1 dx = \int \sum 1_{A_i} dx = \sum \int 1_{A_i}(x) dx = \sum \lambda^n(A_i))$ (Lebesgue)-Integral benutzen, um \mathbb{W} -Räume zu definieren!

Satz: (Konstruktion von \mathbb{W} -Maßen durch Dichten)

Sei $\Omega \in \mathbb{B}^n$ eine Borelmenge

• $g: \Omega \rightarrow [0, \infty)$ eine Funktion mit Eigenschaften

$$(i) g^{-1}((-\infty, c]) \in \mathbb{B}_{\Omega}^n \quad \forall c > 0$$

$$(ii) \int_{\Omega} g(x) dx = 1$$

Dann die Abbildung $P: \mathbb{B}_{\Omega}^n \rightarrow [0, 1]$, definiert durch

$$P(A) = \int_A g(x) dx \quad (\forall A \in \mathbb{B}_{\Omega}^n), \text{ ist ein } \mathbb{W}\text{-Maß auf } (\Omega, \mathbb{B}_{\Omega}^n)$$

g heißt die Dichtefunktion von P .

Beweis: (P1) $P(\Omega) = \int_{\Omega} g(x) dx \stackrel{(ii)}{=} 1$

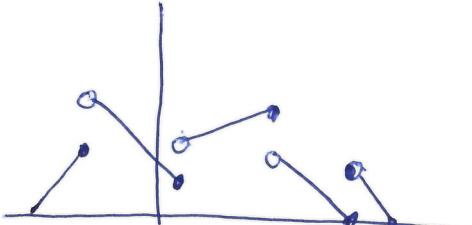
$$(P2) \quad \forall \text{ disjunkte Folge } E_1, E_2, \dots \in \mathbb{B}^n \Rightarrow \underbrace{\mathbf{1}_{\cup E_i}}_{= \sum \mathbf{1}_{E_i}} = \sum \mathbf{1}_{E_i}$$

$$\begin{aligned} P(\cup E_i) &= \int_{\cup E_i} g(x) dx = \int_{\mathbb{R}^n} \mathbf{1}_{\cup E_i}(x) g(x) dx \stackrel{\curvearrowleft}{=} \int_{\mathbb{R}^n} \sum \mathbf{1}_{E_i}(x) g(x) dx = \\ &= \sum_{i=1}^{\infty} \int_{\mathbb{R}^n} \mathbf{1}_{E_i}(x) g(x) dx = \sum_{i=1}^{\infty} \int_{E_i} g(x) dx = \sum_{i=1}^{\infty} P(E_i) \quad \square \end{aligned}$$

Bemerkung: Die "Schönheitseigenschaft" (i) wird durch (stückweise) stetige Funktionen erfüllt (und wir betrachten nur diese,):

g ist stetig $\Rightarrow g((-\infty, c])$ ist abgeschlossen

$\Rightarrow g((-\infty, c])$ ist Borelmenge



Beispiel: Gleichverteilung

Sei $\Omega \in \mathbb{B}^n$, so dass $0 < \lambda^n(\Omega) < \infty$.

Das \mathbb{W} -Maß auf $(\Omega, \mathcal{B}_\Omega)$ mit der konstanten Dichtefunktion $g(x) = \frac{1}{\lambda^n(\Omega)}$ heißt die Gleichverteilung auf Ω .

Sie wird mit \mathcal{U}_Ω bezeichnet; $\mathcal{U}_\Omega(A) = \int_A \frac{1}{\lambda^n(\Omega)} dx = \frac{\lambda^n(A)}{\lambda^n(\Omega)}$

Bemerkung:

• "Meistens" \mathbb{W} -Maße auf \mathbb{R}^n haben KEINE Dichtefunktion.

• \mathbb{W} -Maß bestimmt die Dichtefunktion NICHT eindeutig

$$\text{z.B.: } \mathcal{U}_{[0,1]} = \mathcal{U}_{(0,1)}$$

• Ein \mathbb{W} -Maß P auf $(\Omega, \mathcal{B}_\Omega)$ mit Dichtefunktion $g: \Omega \rightarrow \mathbb{R}$

lässt sich identifizieren mit dem \mathbb{W} -Maß \bar{P}

auf $(\mathbb{R}^n, \mathcal{B}^n)$ zur Dichtefunktion \bar{g} , $\bar{g}(x) = \begin{cases} g(x) & x \in \Omega \\ 0 & x \in \mathbb{R}^n \setminus \Omega \end{cases}$

• Diskrete \mathbb{W} -Maß und \mathbb{W} -Maßen mit Dichte kann man kombinieren: z.B.:

$$P(A) = \frac{1}{3} \mathcal{U}_1(A) + \frac{2}{3} \mathcal{U}_{(0,1)}(A) \quad \forall A \in \mathcal{B}$$

ist ein \mathbb{W} -Maß auf $(\mathbb{R}, \mathcal{B})$.

$$P([-1, \frac{1}{2})) = \frac{1}{3}$$

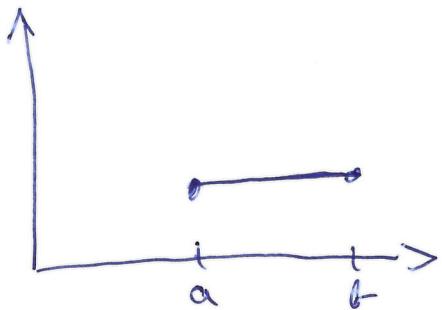
$$P([-1, \frac{1}{2})) = \frac{2}{3}$$

Beispiel:

① $\Omega = [a, b]$ wobei $a \leq b$ $a, b \in \mathbb{R}$

Dichtefunktion

$$f(x) = \frac{1}{b-a} \quad \forall x \in [a, b]$$



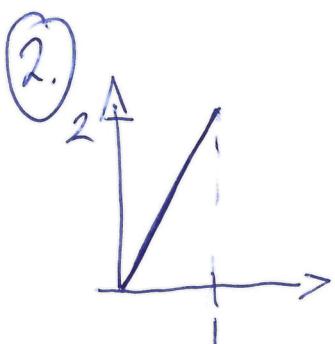
Hierd, $a \leq c \leq b$

$$P([c, d]) = \int_c^d \frac{1}{b-a} dx$$

$$= \frac{1}{b-a} x \Big|_c^d = \frac{d}{b-a} - \frac{c}{b-a} = \frac{d-c}{b-a}$$

$\forall B \in \mathcal{B}_{[a, b]}$

$$P(B) = \int_B \frac{1}{b-a} dx = \frac{1}{b-a} \left(\int_B 1 dx \right) = \frac{\lambda(B)}{b-a}$$



$$\Omega = [0, 1]$$

Dichte $f(x) = 2x \quad x \in [0, 1]$

• $f(x) \geq 0 \quad \forall x$

$$\bullet \int_0^1 f(x) dx = x^2 \Big|_0^1 = 1^2 - 0^2 = 1$$

$$\underline{2.} \quad P_f([0, 0.2]) = \int_0^{0.2} 2x dx = x^2 \Big|_0^{0.2} = 0.04 - 0^2 = 0.04$$

K

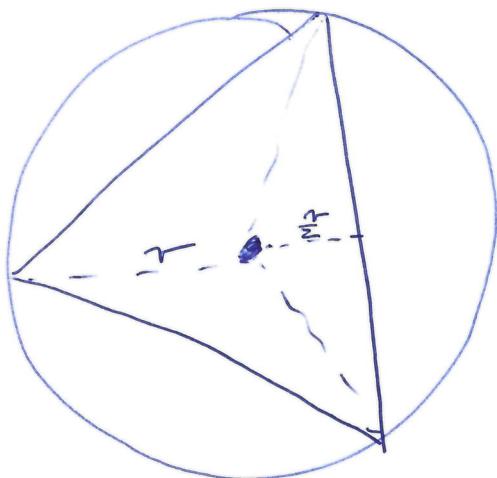
$$P_f([0.1, 0.9]) = \int_{0.1}^{0.9} 2x dx = x^2 \Big|_{0.1}^{0.9} = 0.81 - 0.01 = 0.80$$

Die Länge der Intervalle sind die gleiche (0.2)
Aber die Intervall $[0.1, 0.9]$ ist viel wahrscheinlicher.

Bertrand'sche Paradox (1889)

In einem Kreis mit Radius $r > 0$ werde "nein zufällig" eine Sehne gezogen. (Nehmen wir an dass es nicht durch den Mittelpunkt geht.)

Frage: Mit welcher W.-keit ist die Sehne länger als die Seiten des einbeschriebenen gleichseitigen Dreiecks?



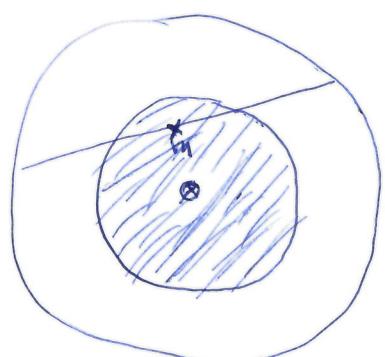
Die Antwort hängt davon ab, was man unter "nein zufällig" versteht! (Nach welchen Verfahren die Sehne gezogen wird)

I. Variant: Sehne ist durch ihren Mittelpunkt eindeutig bestimmt.

Gleichverteilt Mittelpunkt aus $\mathcal{S}_1 = \{m \in \mathbb{R}^2 : 0 < |m| < r\}$ wählen

$$A_1 = \left\{ m \in \mathcal{S}_1 : |m| < \frac{r}{2} \right\}$$

$$\underline{P(A_1)} = \frac{\pi \left(\frac{r}{2}\right)^2}{\pi r^2} = \frac{1}{4}$$

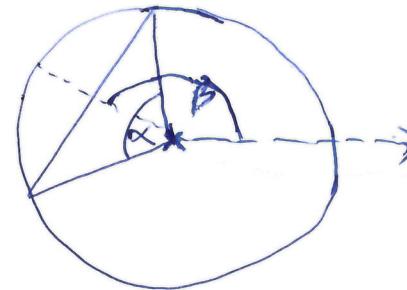


Variant 2.

Sehne $\rightarrow (\alpha, \beta) \in (0, \pi) \times [0, 2\pi)$

Winkel, unter dem die Sehne
vom Kreismittelpunkt aus
zu sehen ist

Richtung der Mittelsenkrechten



Gleichverteilt $(\alpha, \beta) \in \boxed{(0, \pi) \times [0, 2\pi) =: \Omega_2}$

$$A_2 = \left(\frac{2\pi}{3}, \pi\right) \times [0, 2\pi)$$

$$\mathbb{P}(A_2) = \frac{\left(\pi - \frac{2\pi}{3}\right) \cdot 2\pi}{\pi \cdot 2\pi} = \frac{1}{3}$$

Variant 3.

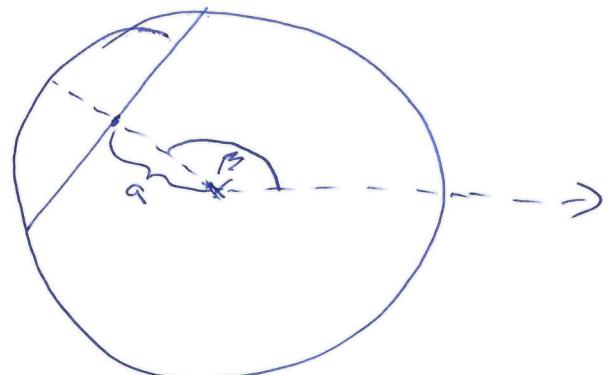
Sehne $\rightarrow (a, \beta)$

Abstand vom
Kreismittelpunkt

Richtung der Mittelsenkrechten

Gleichverteilt $(a, \beta) \in \boxed{(0, r) \times [0, 2\pi) =: \Omega_3}$

$$A_3 = (0, \frac{r}{2}) \times [0, 2\pi)$$



$$\mathbb{P}(A_3) = \frac{\frac{r}{2} \cdot 2\pi}{r \cdot 2\pi} = \frac{1}{2}$$

~~~~~

Welche ist das "gute" Modell? Es hängt von der Anwendung.

Das zentrale Problem bei allen Anwendungen ist  
die Wahl eines zutreffenden Modells.

Beispiel in  $\mathbb{R}^n$  Gleichverteilung auf Hypersphäre

$$\Omega = [-1, 1]^n = \{(x_1, \dots, x_n) : -1 \leq x_i \leq 1\}$$

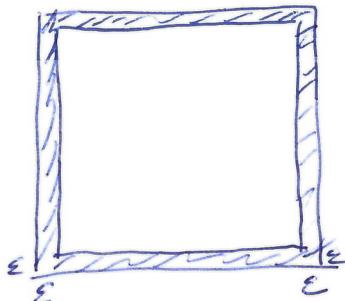
$$|\Omega| = 2^n \quad \text{Volumen}$$

Wie wahrscheinlich ist es, dass ein rein zufällig gewählter Punkt verhältnis am Rand liegt?

ZB: Für  $\varepsilon = 0,01$ , wie wahrscheinlich ist es dass der Abstand von v zum Rand höchstens  $\varepsilon$  ist?

$$E = \Omega \setminus [-1+\varepsilon, 1-\varepsilon]$$

$n=2$ .



$$P(E) = 4 \cdot \varepsilon - 4\varepsilon^2 \approx 0,04 \quad 4\%$$

Allgemein:

$$P(E) = \frac{2^n - (2-2\varepsilon)^n}{2^n} = 1 - (1-\varepsilon)^n = 1 - 0.99^n \rightarrow 1$$

Für  $n=1000$  die W-Lkeit ist 99,999567%

→ Für "große" Dimension n, ist es sehr-sehr wahrscheinlich, dass ein zufällig ausgewählter Punkt nah am Rand liegt.

Meistens betrachten wir "schöne" Verteilungsfunktionen  $F$ :

- Wenn  $F$  stetig ist  $\Rightarrow \forall x \in \mathbb{R} P_F(\{x\}) = 0$

Beweis:  $\{x\} = \cap (x - \frac{1}{n}, x]$   $\Rightarrow P_F(\{x\}) = \lim_{n \rightarrow \infty} P_F((x - \frac{1}{n}, x]) = \lim_{n \rightarrow \infty} (F(x) - F(x - \frac{1}{n}))$

stetigkeit von oben  $\Rightarrow F(x) - \lim_{n \rightarrow \infty} F(x - \frac{1}{n}) = F(x) - F(x)$

stetigkeit von  $F$

Bemerkung: andere Richtung ( $\Leftarrow$ ) gilt auch

- Wenn  $F$  auch stückweise stetig differenzierbar ist (d.h.  $\exists a_1, \dots, a_e \in \mathbb{R}$ , so dass  $F'$  existiert und ist stetig auf  $(-\infty, a_1), (a_1, a_2), \dots, (a_{e-1}, a_e), (a_e, \infty)$ )

Satz: Sei  $F: \mathbb{R} \rightarrow [0, 1]$  eine Funktion mit Eigenschaften

(i) monoton steigende

(ii)  $\lim_{x \rightarrow -\infty} F(x) = 0$ ,  $\lim_{x \rightarrow \infty} F(x) = 1$

(iii) stetig

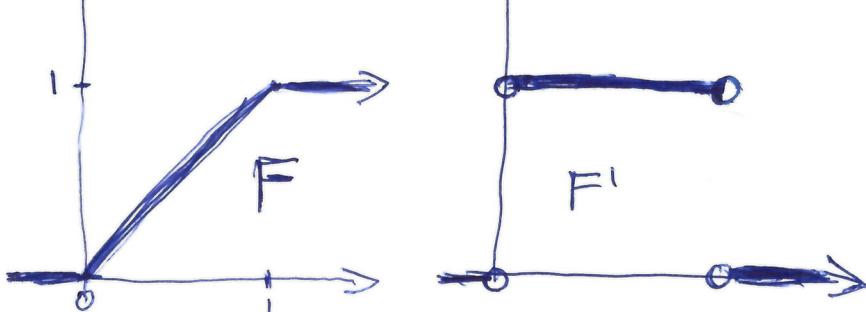
(iv) stückweise stetig differenzierbar

Dann ist  $F'$  eine Dichtefunktion auf  $((\mathbb{R}, \mathcal{B}))$

und für das zugehörige W-Maß  $P: \mathcal{B} \rightarrow [0, 1]$

gilt:  $F_P = F$

Beispiel: Gleichverteilung



Oder auf  $\mathbb{R} = (-\infty, a) \cup (a_1, a_2) \cup \dots \cup (a_{e-1}, a_e) \cup (a_e, \infty)$

,  $\mathcal{B}_{\mathbb{R}}$ ) wenn  
F nur stückweise stetig  
differenzierbar.]

Beweis: (für stetig differenzierbar  $F$ )

$$\bullet F'(x) \geq 0$$

$F$  is monotone steigende

$$\bullet \int_{-\infty}^{\infty} F'(x) dx = \lim_{r \rightarrow \infty} \int_{-r}^r F'(x) dx = \lim_{r \rightarrow \infty} F(x) \Big|_{-r}^r =$$

$$= \lim_{r \rightarrow \infty} F(r) - F(-r) = \lim_{r \rightarrow \infty} F(r) - \lim_{r \rightarrow \infty} F(r) = 1 - 0 =$$

$$\bullet \underline{F_p(y)} := P\left((-\infty, y]\right) = \int_{-\infty}^y F(x) dx = \lim_{r \rightarrow \infty} \int_{-r}^y F'(x) dx =$$

$$= \lim_{r \rightarrow \infty} F(x) \Big|_{-r}^y = \lim_{r \rightarrow \infty} F(y) - F(-r) = F(y) - \lim_{r \rightarrow \infty} F(-r)$$

$$F(y) - 0 = F(y)$$

[The allgemeinere Situation ist ähnlich & ZB für  $y \in (a_0, a_1)$ ]

$$F_p(y) = \int_{-\infty}^y F'(x) dx = \int_{-\infty}^{a_1} + \int_{a_1}^{a_2} + \dots + \int_{a_n}^y =$$

$$= \lim_{z \nearrow a_1} F(z) - \lim_{r \rightarrow \infty} F(r) + \lim_{z \nearrow a_2} F(z) - \lim_{z \nearrow a_1} F(z) + \dots + F(y) - \lim_{z \nearrow a_n} F(z)$$

$\left( \lim_{z \nearrow a_i} F(z) = \lim_{z \searrow a_i} F(z), \text{ weil } F \text{ stetig ist} \right)$

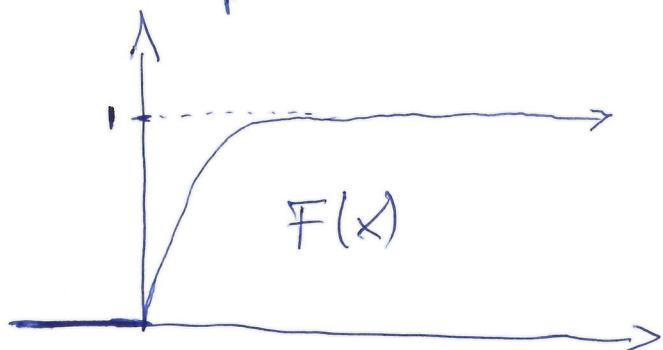
$$= F(y) - \lim_{r \rightarrow \infty} F(r) = F(y) - 0 = F(y)$$

□

Beispiel: (Die Exponentialverteilung zum Parameter  $\lambda > 0$ .)

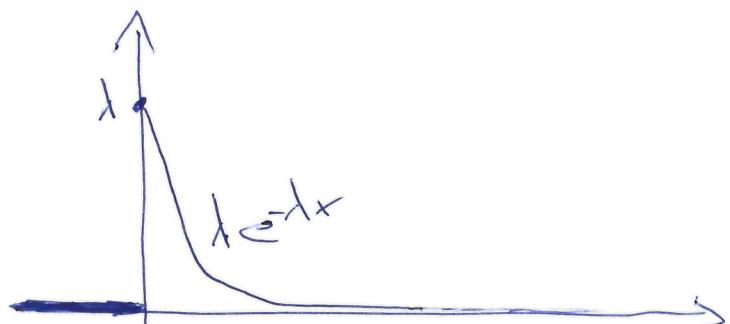
Wann passiert der erste Schadenfall?  $\Omega = (0, \infty)$

$$F(x) := \begin{cases} 1 - e^{-\lambda x} & x \geq 0 \\ 0 & x < 0 \end{cases}$$



Eigenschaften (i)-(iv) sind erfüllt.

$$F'(x) = \begin{cases} \lambda e^{-\lambda x} & x \geq 0 \\ 0 & x < 0 \end{cases}$$



Sei  $\lambda > 0$ .

Das zu Dichtefunktion  $\lambda e^{-\lambda x}$  gehörige W-Maß auf  $(0, \infty), \mathcal{B}_{(0, \infty)}$  heißt Exponentialverteilung zum Parameter  $\lambda$

Verallgemeinerung:  $r \in \mathbb{N}$

"W-keit für mindestens  $r$  Schädenfälle in  $(0, +\infty]$ " =

$$= 1 - P_{\text{Poiss}}(\{0, 1, \dots, r-1\}) = 1 - e^{-\alpha t} \sum_{k=0}^{r-1} \frac{(\alpha t)^k}{k!} = \int_0^t \frac{x^r}{(r-1)!} x^{r-1} e^{-\alpha x} dx$$

Poissonverteilung zum Parameter  $\alpha t$

$f_{x, r}(x)$  ist die

Dichtefunktion für

die Binomialverteilung

Eulersche Gammafunktion (Verallgemeinerung von Factorial)

$$\Gamma(r) = \int_0^\infty y^{r-1} e^{-y} dy$$

$$\Gamma(1) = 1$$

$$\Gamma(r+1) = r \Gamma(r) \Rightarrow$$

$$\Gamma(r) = (r-1)!$$

$$\forall r \in \mathbb{N}$$

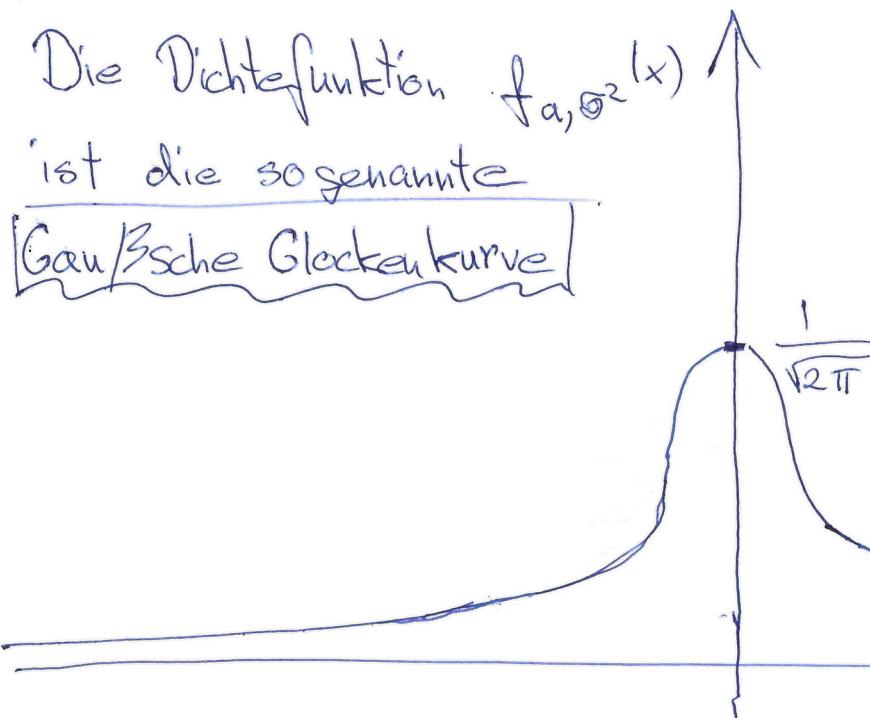
# Die Normalverteilungen

$\Omega = \mathbb{R}$  Parameters  $a \in \mathbb{R}$   
 $b > 0$

Das  $\mathbb{W}\text{-MaB. } [n_{a,b^2}]$  auf  $(\mathbb{R}, \mathcal{B})$   
mit der Dichtefunktion  $f_{a,b^2}(x) := \frac{1}{\sqrt{2\pi} \cdot b} \exp\left(-\frac{(x-a)^2}{2b^2}\right)$

heißt die Normalverteilung mit Erwartungswert  $a$   
und Varianz  $b^2$ . ("Erwartungswert" und "Varianz" werden  
später definiert.)

$[n_{0,1}]$  heißt die Standard-Normalverteilung.



Die Normalverteilung hat keine "schön-ausdrückbar" Verteilungsfunktion

Check:  $\int_{-\infty}^{\infty} f_{\alpha, \beta^2}(x) dx = 1$

$$\frac{1}{\sqrt{2\pi\beta^2}} \int_{-\infty}^{\infty} e^{-\frac{(x-\alpha)^2}{2\beta^2}} dx = \frac{1}{\sqrt{2\pi\beta^2}} \int_{-\infty}^{\infty} e^{-\frac{y^2}{2}} dy = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \int_{-\infty}^{\infty} e^{-\frac{y^2}{2}} dy = ?$$

Problem: Stammfunktion von  $e^{-\frac{y^2}{2}}$  ist nicht ausdrückbar als "elementare" Funktion.

Lemma: (Gaußsche Integral)  $\int_{-\infty}^{\infty} e^{-\frac{y^2}{2}} dy = \sqrt{2\pi}$

Beweis:

$$\begin{aligned} \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-\frac{y^2}{2}} dy \right)^2 &= \left( \int e^{-\frac{x^2}{2}} dx \right) \cdot \left( \int e^{-\frac{y^2}{2}} dy \right) = \iint e^{-\frac{x^2+y^2}{2}} dx dy \\ &= \int_{\mathbb{R}^2} e^{-\frac{x^2+y^2}{2}} d(x,y) = \int_{\mathbb{R}^2} e^{-\frac{r^2}{2}} r d(r,\varphi) \quad \left\{ \begin{array}{l} (x,y) = (r \cos \varphi, r \sin \varphi) \\ \cos \varphi \quad -r \sin \varphi \\ \sin \varphi \quad r \cos \varphi \end{array} \right\} = \\ &= \int_0^{\infty} \int_0^{2\pi} e^{-\frac{r^2}{2}} r dr d\varphi \\ &= \int_0^{2\pi} d\varphi \int_0^{\infty} e^{-\frac{r^2}{2}} r dr = 2\pi \cdot \left[ -e^{-\frac{r^2}{2}} \right]_0^{\infty} \\ &= 0 - (-2\pi) = 2\pi \end{aligned}$$

□

Proposition:  $\mathcal{V}(R, \mathcal{B}, P)$   $\mathbb{W}$ -Raum

$F = F_p$  ist Verteilungsfunktion

Dann existiert eine ZV  $Z$  auf  $(0,1), \mathcal{B}_{(0,1)}, \mathbb{P}_{(0,1)}$

mit  $\cancel{F} = F_Z$  (und also auch  $P = P_Z$ ),

häufig die Quantil Transformation

$$Z(u) = \inf \{c \in \mathbb{R} : F(c) \geq u\} \quad u \in (0,1)$$

$$= \inf F^{-1}(u) \quad (\text{Bem.: Wenn } F \text{ strikt monoton} \Rightarrow Z = F^{-1})$$

Beweis:

$\forall u \in (0,1) \quad Z(u) \in \mathbb{R}, \quad (\text{weil} \quad \lim_{x \rightarrow \infty} F(x) = 1 \Rightarrow Z(u) < \infty$

$\lim_{x \rightarrow -\infty} F(x) = 0 \Rightarrow Z(u) > -\infty$ )

•  $Z(u) \leq x \Leftrightarrow u \leq F(x)$

$\Rightarrow$  Def von  $Z(u) \Rightarrow \exists c_1, c_2, \dots \ni Z(u) \text{ s.d. } F(c_i) \geq u$

$F$  ist rechtsstetig  $\Rightarrow F(c_i) \rightarrow F(Z(u)) \Rightarrow F(Z(u)) \geq u$

$\cancel{\Rightarrow} \quad Z(u) \leq x \Rightarrow F(Z(u)) \leq F(x) \Rightarrow u \leq F(x)$

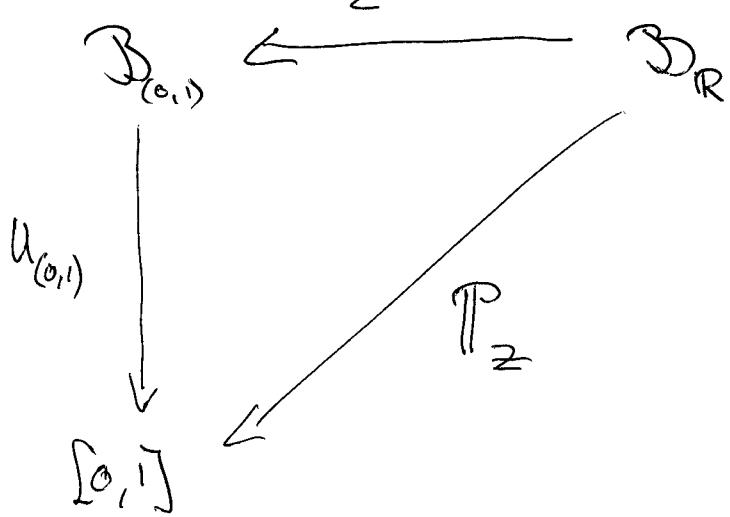
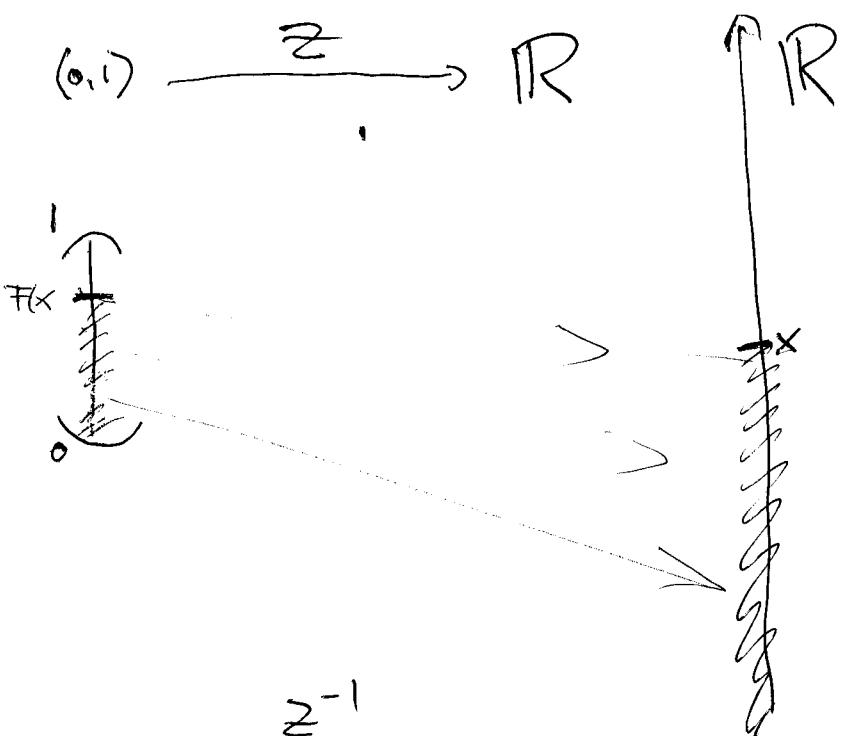
$F$  ist monoton  
stetig

$\Leftarrow u \leq F(x) \Rightarrow x \geq Z(u) \quad (\text{v.a.Def } Z)$

• Folgt  $Z^{-1}(-\infty, x]) = \{u \in (0,1) : Z(u) \leq x\} = (0, F(x)] \cap (0,1) \in \mathcal{B}_{(0,1)}$

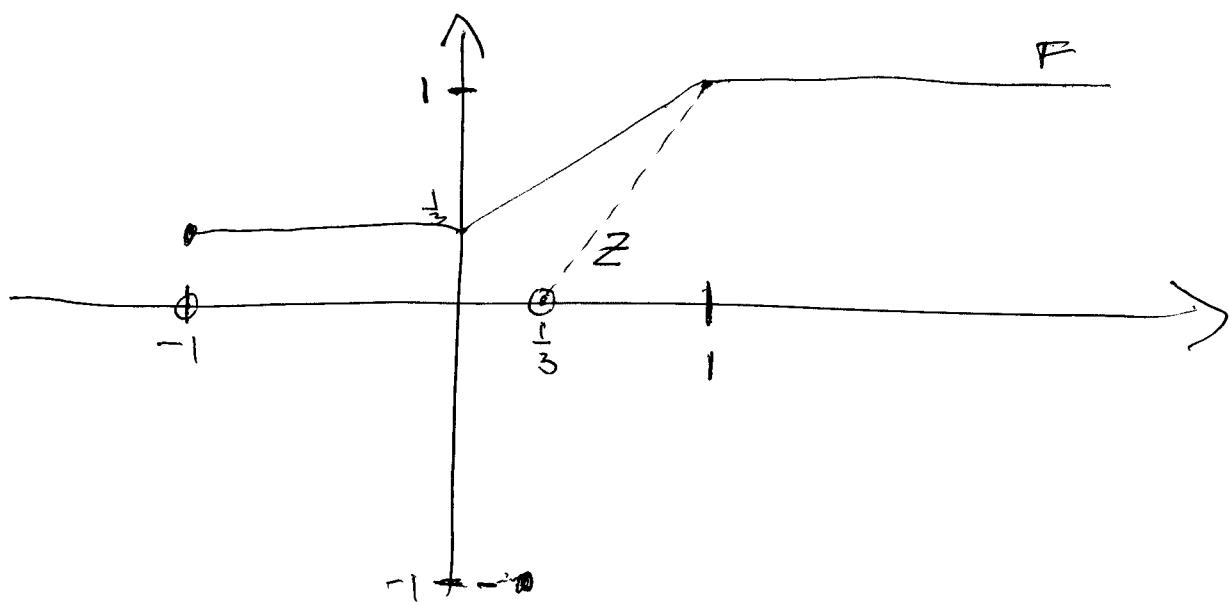
$\boxed{\Rightarrow Z \text{ ist eine ZV}}$

$$\Rightarrow F_Z(x) = P_Z(-\infty, x]) = \mathbb{P}_{(0,1)}(Z^{-1}(-\infty, x]) = \mathbb{P}_{(0,1)}((0, F(x)]) = F(x)$$



Beispiel:

$$P = \frac{1}{3} J_1 + \frac{2}{3} u_{(0,1)} \text{ auf } (\mathbb{R}, \mathcal{B})$$



Korollar: (Simulation ein nach P verteilt  $x \in \mathbb{R}$ )

- Erzeuge ein gleichverteilte  $y \in (0,1)$
- Ausgabe  $Z(y) \rightsquigarrow$  verteilt nach P

Beweis:  $U_{(0,1)}(\{Z(y) \leq \underline{y}\}) = U_{(0,1)}(\{y : y \leq F(\underline{y})\})$   
 $= F(\underline{y}) = P(\{x : x \leq \underline{x}\})$

Beispiel: Exponentialverteilung zu erzeugen

$$\lambda > 0 \quad \Omega = (0, \infty)$$

$$F(x) = 1 - e^{-\lambda x}$$

- Erzeuge gleichverteilte  $x \in (0,1)$

- $y = 1 - e^{-\lambda x} \rightsquigarrow 1-y = e^{-\lambda x}$

$$\ln(1-y) = -\lambda x$$

$$-\frac{1}{\lambda} \ln(1-y)$$

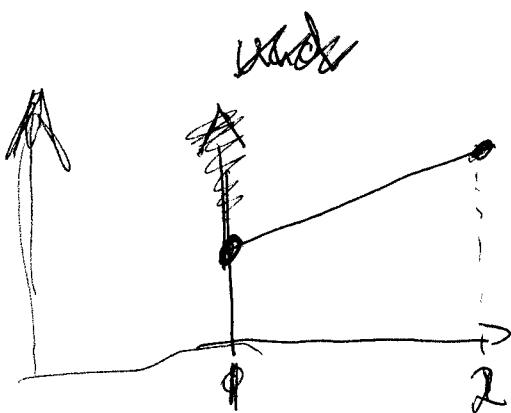
- x ausgeben

# Beispiel $\mathbb{P}_g(\mathbb{R}, \mathcal{B}, \mathbb{P})$

Sei  $g: \mathbb{R} \rightarrow [0, \infty)$  eine Dichtefunktion auf  $\mathbb{R}$

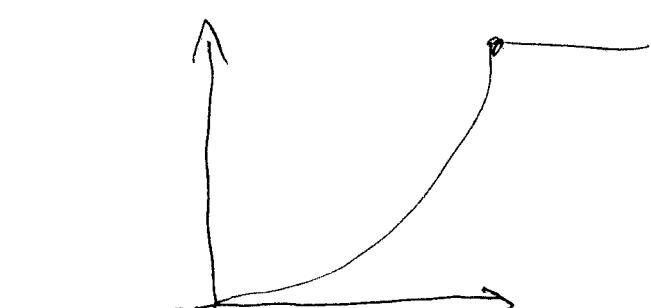
und  $\mathbb{P}_g$  das zugehörige W-Maß.

Dann  $F(x) = \int_{-\infty}^x g(y) dy$  ist die zugehörige Verteilungsfunktion

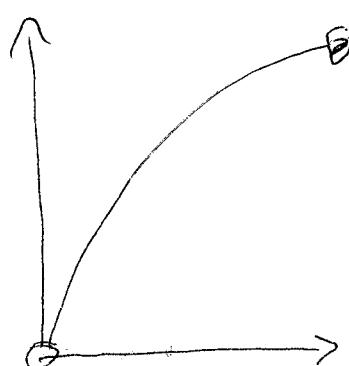


$$g(x) = \frac{2}{3} x \text{ auf } [0, 1]$$

$$G(x) = 0 \quad x \notin [0, 1]$$



$$F(x) = \int_0^x \frac{2}{3} y dy = \frac{1}{3} x^2 - \frac{1}{3}$$



$$y = \frac{1}{3} x^2 - \frac{1}{3}$$

$$\sqrt{3y+1} = x$$

$$Q(y) = 1 + \sqrt{1+3y}$$